

Hauswarte auf der Schulbank

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **56 (1981)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-105027>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Energiesparen geht nicht ohne den Hauswart», so lautete der Titel von drei Kursen, welche die Sektion Zürich des SVW im Herbst 1980 durchgeführt hat. Eine dreimalige Durchführung war notwendig geworden, weil das Interesse der eingeladenen Genossenschaften aus dem Raum Zürich, Winterthur und Schaffhausen überaus gross war.

In erster Linie richteten sich die Kurse an vollberufliche, beziehungsweise nebenamtliche Hauswarte, sowie an Handwerker, welche mit Heizungsanlagen und Haustechnik zu tun haben. Ein Kurs dauerte jeweils einen Tag, wobei die jeweils rund 40 Teilnehmer in zwei Gruppen aufgeteilt wurden, die sich nacheinander mit den gleichen Themen auseinandersetzen hatten. Die Kursleitung zu Thema und Ziel dieser Veranstaltungen:

«Eine Wohnkolonie, bzw. das einzelne Haus daraus, ist wie eine Maschine oder wie ein Schiff zu betrachten. Der Hauswart ist der Maschinist, welcher für die Wartung verantwortlich ist. Er muss auch in der Lage sein, *Energieverluste aufzuspüren*, zu melden oder Abhilfe zu schaffen -, auch Anleitungen zu geben oder Massnahmen zu kontrollieren!

Der Hauswart ist für den *Heizbetrieb* verantwortlich. Nahezu alle rasch, billig und ohne grössere Investitionen zu erzielenden Einsparungen können durch einen überlegten Betrieb erreicht werden. Äusserst wichtig ist dabei die Kontrolle der Auswirkungen. Der Ölverbrauch, die Zahl der Betriebsstunden der Brenner in bezug auf die mittlere Ausstemperatur - oder Heizgradtagzahlen usw. - müssen daher kontrolliert und ausgewertet werden. Im Vortrag von Ing. W. Peter wurden die Teilnehmer anhand von Beispielen damit vertraut gemacht.

Auch das Aufspüren von Schwachstellen bzw. Einsparungsmöglichkeiten bei den Einrichtungen zur Erzeugung von Warmwasser und bei Ventilationen wurden gelehrt.

In der Diskussion zeigte sich, dass für viele Hauswarte das schwierigste Problem das ist: *Wie ermuntere ich andere zum Energiesparen*. Wir ersuchen unsere Mitgliedgenossenschaften dieser Aufgabe ihre ganz spezielle Aufmerksamkeit zu widmen und ihr Personal darin tatkräftig zu unterstützen.

Es ist Tatsache, dass *eine Generation* (die unsrige) seit etwa 1940 nahezu die Hälfte der heute bekannten Erdölvorrä-



Unser Bild zeigt den Verfasser des Beitrages, P. Reinhard (links), Mitglied der technischen Kommission des SVW, der den von der Sektion Zürich veranstaltete Kurs für Hauswarte leitete. Neben ihm sitzen zwei der Referenten, A. Rindlisbacher (Mitte) und A. Binz (rechts). Der Kurs wurde in Zusammenarbeit mit dem Zentralsekretariat des SVW ausgewertet, welches gerne bereit ist, den an der Durchführung ähnlicher Kurse interessierten Sektionen alle gewünschten Auskünfte zu erteilen.

te unserer Erde aufgebraucht hat, dazu noch mit Einrichtungen mit ganz schlechtem Wirkungsgrad. Zur Erzeugung waren Jahrmillionen notwendig! Zudem ist das Erdöl heute in der Technik als Rohstoff für die mannigfaltigsten

Erzeugnisse absolut unentbehrlich. Energieverschwendung belastet des weiteren in unnötigen und übermässigen Masse unsere Umwelt. Sparen wir heute Energie, so haben wir auch mehr Zeit für Forschungen nach neuen Quellen, für Umstellungen, Isolationen usw. Die für hohe Erdölpreise zu bezahlenden Gelder, welche ins Ausland fliessen, belasten dazu unsere bereits negative Handelsbilanz je länger je mehr. Das trifft jeden Schweizer.

Mit dem Kursstoff wurde das Büchlein «Wärmesparen im Haus», ein praktischer Ratgeber für Bewohner, Eigentümer und Verwalter, vom Bundesamt für Energiewirtschaft, abgegeben. Vertrieben wird es vom Fachverlag AG, 8055 Zürich, Tel. 01/66 38 61. Es orientiert sehr umfassend über alle für die Baugenossenschaft wichtigen Belange.»

Fachliteratur

Energiesparende Gebäudesysteme in der Schweiz

Unter diesem Titel fand der vielbeachtete und mit Fr. 50 000.- dotierte Oertli-Jubiläumswettbewerb statt. Sämtliche preisgekrönten Arbeiten wurden nun in einer umfangreichen Broschüre zusammengestellt. Damit wurde ein hochaktuelles Werk geschaffen, das erstmals in der Schweiz die bereits realisierten Energie-Sparanlagen fast lückenlos vorstellt. Dass nebst den Profis auch initiative Hausbesitzer zum Energiesparen beitragen können, zeigen die beiden vergebenen Do-it-yourself-Preise.

Die Broschüre kann gratis bei der

Oertli AG Dübendorf, 8600 Dübendorf, Tel. 01/821 05 11, angefordert werden.

Günstig abzugeben

Buchungsautomat

Hermes Data

System C-3, Bimatic, geeignet für Immobilienbuchhaltung.

Heimstättengenossenschaft Winterthur

8404 Winterthur,
Telefon 052/2719 86